



**Raiffeisenverband
Südtirol**

Genossenschaft

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025



Was einer alleine
nicht schafft, schaffen
wir miteinander.



Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Informationen	6
1.1. Der Nachhaltigkeitsbericht	7
1.2. Grundlagen zur Erstellung (B1)	7
1.3. Strategisches Geschäftsmodell mit Blick auf Nachhaltigkeit (C1)	8
1.4. Aktivitäten im Zeitraum 2023–2025	10
1.5. Strategien und Initiativen für eine nachhaltige Entwicklung (B2, C2)	10
2. Umwelt	14
2.1. Energie und Treibhausgasemissionen (B3)	15
2.2. Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel (C3)	24
2.3. Klimabedingte Risiken (C4)	24
2.4. Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden (B4)	25
2.5. Biologische Vielfalt (B5)	25
2.7. Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement (B7)	26
3. Soziales	27
3.1. Belegschaft und Altersstruktur (B8, C5)	28
3.2. Vertragsformen und Fluktuationsrate (B8, C5)	29
3.3. Aus- und Weiterbildung (B10)	30
3.4. Geschlechterstruktur in Führungsebenen (C5)	30
3.6. Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung (B10)	31
3.7. Achtung der Menschenrechte (C6, C7)	32
4. Governance	33
4.1. Korruption und Bestechung (B11)	34
4.2. Umstrittene Tätigkeiten und EU-Referenzbenchmarks (C8)	34
4.3. Geschlechtervielfalt in den Leitungsorganen (C9)	34
5. Anhang	35
Überleitungstabelle Inhalte VSME	35

Nachhaltigkeit mit Verantwortung weiterdenken

Mit diesem Bericht legen wir als Raiffeisenverband Südtirol nach 2019 und 2023 zum dritten Mal dar, wie wir Nachhaltigkeit verstehen und konkret umsetzen. Neu ist, dass wir den Bericht erstmals nach dem VSME-Standard erstellt haben. VSME ist ein freiwilliger europäischer Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Er schafft einen klaren Rahmen und macht Leistungen, Fortschritte und Handlungsfelder noch besser nachvollziehbar.

Nachhaltigkeit gehört zum genossenschaftlichen Selbstverständnis von Raiffeisen. Regionalität, langfristiges Denken und der Blick auf die Menschen sind dabei wichtige Leitlinien für unser Handeln. Gleichzeitig verfolgen wir einen pragmatischen Ansatz: Wir setzen dort konkrete Maßnahmen, wo sie sinnvoll und umsetzbar sind, und entwickeln uns Schritt für Schritt weiter. Uns ist dabei wichtig, dass Nachhaltigkeit von allen mitgetragen und mitgestaltet wird – auch von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die diesen Weg im Alltag mitprägen.

Die Berichte 2019 und 2023 haben dafür wichtige Grundlagen geschaffen. Der vorliegende Bericht baut darauf auf und zeigt die Entwicklung der Jahre 2023 bis 2025. Er macht sichtbar, was erreicht wurde, wo wir weitergekommen sind und wo noch Arbeit vor uns liegt.

Mit Blick nach vorne steht die geplante Sanierung des Raiffeisenhauses in Bozen an. Die Entscheidung für eine teilweise Kernsanierung statt eines völligen Neubaus ist auch Ausdruck eines bewussten Umgangs mit Ressourcen.

Unser Dank gilt dem Projektteam sowie allen, die an der Erstellung dieses Berichts mitgewirkt haben. Ebenso danken wir unseren Mitarbeitenden sowie den eingebundenen Stakeholdern für ihre wertvollen Rückmeldungen und den offenen Austausch. Ein besonderer Dank gilt dem Ökoinstitut Südtirol für die Mitarbeit bei der Berechnung der CO₂-Emissionen und für die Zertifizierung dieses Berichts.

Herbert Von Leon
Obmann

Christian Tanner
Generaldirektor

Raiffeisenverband Südtirol

Fakten und Highlights im Bereich Nachhaltigkeit

Wir verstehen Nachhaltigkeit als Zusammenspiel von Langfristigkeit, Zukunftsfähigkeit und Verantwortung. Dabei orientieren wir uns an folgenden Grundsätzen:

- lokale (Wirtschafts-)Kreisläufe stärken
- mit natürlichen Ressourcen sorgsam umgehen
- den Menschen in den Mittelpunkt stellen.



Ökologie

- E-Mobilität fördern
- Mobilitätskonzept für das Interimsquartier erarbeiten
- Ressourcenschonender Umbau des Raiffeisenhauses
- Sensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeiter*innen, Mitglieder und Kund*innen durchführen

Governance

- Projekt „Wirksame Führungskultur“
- Mitgliedsgenossenschaften beim Einkauf von Waren und Dienstleistungen priorisieren
- Die Unterstützung und Beratung der Mitglieder im Bereich Nachhaltigkeit fördern

Soziales

- Personalentwicklungsinstrumente weiterentwickeln
- Mitarbeiterbefragung durchführen
- audit familieundberuf und Geschlechtergleichstellung

Zahlen, Daten & Fakten 2025



100 %

Ökostrom (grüne Energie)
4 E-Autos für Dienstfahrten
5 E-Bikes



34,4 h

durchschnittliche Stundenanzahl
der Weiterbildung pro Mitarbeiter*in



Mitglieder

333 Genossenschaften
34 Körperschaften ohne Revisionspflicht
314.776 Einzelmitglieder



Mitarbeiter*innen

214 Mitarbeiter*innen
davon 121 Frauen und 93 Männer

1. Allgemeine Informationen



1.1. Der Nachhaltigkeitsbericht

Die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts 2023–2025 wurde von einer internen Projektgruppe begleitet, in der verschiedene Bereiche des Raiffeisenverbandes Südtirol vertreten waren.

Wesentliche Grundlagen für die Analyse und die strategische Ausrichtung im Bereich Nachhaltigkeit bildeten ein eigens konzipierter Workshop mit Mitgliedern als zentrale Stakeholder sowie eine Mitarbeiterumfrage zu den Themen Mobilität und Nachhaltigkeit. Weitere Analyseinstrumente stellten die Berechnung der CO₂-Bilanz (Scope 1+2+3) und eine Betrachtung von Klimarisiken dar. Auf dieser Grundlage und weiterer Analysen wurden die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen identifiziert und bewertet.

Der Bericht wurde abschließend vom Ökoinstitut Südtirol zertifiziert.

1.2. Grundlagen zur Erstellung (B1)

Der Bericht ist nach VSME-Standard erstellt. Die jeweiligen Angabepflichten sind in den Kapiteltiteln ausgewiesen. Weitere grundlegende Informationen zum Nachhaltigkeitsbericht nach VSME sind in der Tabelle dargestellt.

Angewandetes Modul	Basis & Umfassendes Modul (Basic and Comprehensive)
Berichtszeitraum (in Übereinstimmung mit dem Jahresabschluss)	1.1.2023 bis 31.12.2025
Unterlassene Angaben, die als geheime oder sensible Informationen gelten	Keine
Grundlage für die Berichterstattung (Berichtsgrenzen)	Individuelle Basis
Unternehmensbezeichnung	Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft
Rechtsform	Genossenschaft
Straße (Hauptsitz)	Raiffeisenstraße 2
PLZ /Ort (Hauptsitz)	39100 Bozen
Land der Hauptgeschäftstätigkeiten und Standort bedeutender Vermögenswerte	Italien, Südtirol
NACE-Sektorklassifizierungscode	Haupttätigkeit: 70.20 (Unternehmensberatung) Nebentätigkeit: 82.99 (Erbringung sonstiger Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g)

Wesentliche Unternehmenskennzahlen (jeweils zum Jahresende)

	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025
Bilanzsumme	74.618.890 €	76.742.972 €	78.608.705 €
Umsatzerlöse	29.615.438 €	30.267.214 €	32.711.393 €
Anzahl Arbeitnehmer (Personenzahl)	217	221	214

Betriebsstandorte des Raiffeisenverbandes

Bezeichnung	Straße	Postleitzahl	Stadt	Land	Koordinaten der Geoposition
Raiffeisenhaus (Besitz)	Raiffeisenstraße 2	39100	Bozen	Italien	46.49839022059277, 11.359698705631342
Rima-Gebäude (gemietet)	Crispistraße 9	39100	Bozen	Italien	46.49862477171621, 11.358585953127621
Buonomo-Gebäude (vermietet)	Rittnerstraße 13	39100	Bozen	Italien	46.49780575104995, 11.35979438037836

Zertifikate im Bereich Mitarbeitermanagement

Zertifikat	Aussteller	Ausstellungsdatum	gültig bis
audit familieundberuf (Basis-Audit)	Autonome Provinz Bozen	27.9.2023	27.9.2026
Geschlechtergleichstellung (Standard Uni/PdR 125:2022)	Dasa-Rägister S.p.A.	20.10.2023	19.10.2026

Die Zertifizierung zur Geschlechtergleichstellung wird jährlich überprüft. Das letzte Re-Audit fand am 1. Juli 2025 statt.

1.3. Strategisches Geschäftsmodell mit Blick auf Nachhaltigkeit (C1)

Der Raiffeisenverband ist eine Genossenschaft dritten Grades und orientiert sich an den Raiffeisen-Werten der Selbsthilfe, Selbstverantwortung, Solidarität und Nachhaltigkeit. Mit 333 Genossenschaften und 34 Körperschaften ohne Revisionspflicht (Stand: 31. Dezember 2025) ist er der größte Genossenschaftsverband Südtirols. Die Mitglieds-genossenschaften sind in fast allen Wirtschafts- und Sozialbereichen tätig. Sie zählen insgesamt 314.766 Einzelmitglieder, wobei viele Personen auch Mitglied in mehreren Genossenschaften sind.

Der Raiffeisenverband ist auf die genossenschaftliche Förderung und das Prinzip der Gegenseitigkeit ausgerichtet. Der primäre Unternehmenszweck besteht darin, die nachhaltige Entwicklung der Mitglieder zu fördern und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Die Haupttätigkeiten lassen sich in vier Kernbereiche unterteilen:

- Interessenverband – Vertretung, Schutz, Hilfestellung und Förderung der angeschlossenen Genossenschaften
- Dienstleister – Erbringung von Dienstleistungen zur Unterstützung der Entwicklung der Genossenschaften und Körperschaften
- Revisionsorgan – Überwachung der angeschlossenen Genossenschaften als gesetzlich anerkannter Revisionsverband
- Fachverband – Funktion als Fachverband der Raiffeisenkassen (Raiffeisen IPS Verbund)

Der Raiffeisenverband bietet seinen Mitgliedern ein breites Spektrum an Leistungen. Diese orientieren sich sowohl an den Bedürfnissen der Mitglieder als auch an den Anforderungen von Markt, Gesellschaft und Rechtslage.

- Genossenschaftsrevision & Prüfung (u. a. gesetzliche Rechnungsprüfung)
- Aus- und Weiterbildung (u. a. branchenspezifische Kurse und individuelle Ausbildungskonzepte)
- Marketing & Kommunikation (u. a. Marketingkonzepte, Öffentlichkeitsarbeit, Web und Social Media)
- Personalmanagement (u. a. Gehaltsbuchhaltung, Welfare, Recruiting, Personalentwicklung)
- Rechtliche Beratung (u. a. Gesellschaftsrecht, Datenschutz, Aufsichtsrecht, normative Bankberatung)
- Steuern & Buchhaltung (u. a. Buchhaltungsleistungen, Bilanzen, Steuererklärungen)
- Unternehmensberatung (u. a. Managementberatung, Controlling, Immobilienschätzungen)
- Arbeitssicherheit (Beratungsspektrum zu Arbeitssicherheit, SOA-Qualifizierung und Innovationsprojekte)

Die Dienstleistungen werden in erster Linie für die angeschlossenen Genossenschaften und Körperschaften erbracht. Diese betätigen sich in den Mitgliedersegmenten Finanzen (Raiffeisenkassen), Energie & Wasser (u. a. Energie- und Trinkwassergenossenschaften), Konsum & Dienstleistungen (u. a. Nahversorgung), Landwirtschaft (u. a. Obst- und Kellereigenossenschaften, Milchgenossenschaften) sowie Soziales & Non-Profit (u. a. Sozialgenossenschaften).

Zusätzlich erbringt der Raiffeisenverband Leistungen auch für Dritte. Im Jahr 2025 wurden mit rund 600 Kunden Umsätze erzielt, wobei über 90 Prozent der Nettoumsätze mit Mitgliedern erwirtschaftet wurden.

Insgesamt erfüllt der Raiffeisenverband den genossenschaftlichen Grundauftrag der vorwiegenden Mitgliederförderung gemäß Art. 2545 ZGB.

Der Raiffeisenverband übt seine Tätigkeit größtenteils mit seinen Mitgliedsgenossenschaften und Verbundpartnern in Südtirol aus. Institutionelle Beziehungen außerhalb der Region bestehen vor allem zu staatlichen Institutionen sowie zu genossenschaftlichen Verbänden im In- und Ausland.

Im Jahr 2025 bestanden Geschäftsbeziehungen mit 825 Lieferanten. Von den Lieferanten aus Italien, Europa und vereinzelt außerhalb Europas wurden insbesondere IT-Dienstleistungen, Software, Druckdienstleistungen, Referententätigkeiten sowie Werbeartikel bezogen. Zudem hält der Raiffeisenverband Beteiligungen und Mitgliedschaften an verschiedenen Unternehmen und Organisationen, die im Jahresbericht dargestellt sind.

Nachhaltigkeit ist eng mit dem genossenschaftlichen Selbstverständnis verbunden. Der Raiffeisenverband versteht sich als aktiver Gestalter einer nachhaltigen Entwicklung. Ziel ist es, durch verantwortungsvolles und zukunftsorientiertes Handeln einen Beitrag zur nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu leisten. Die freiwillige Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts zeigt die konsequente Orientierung an einer langfristigen und nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Das Nachhaltigkeitsverständnis des Raiffeisenverbandes bildet eine zentrale Grundlage für die strategische Weiterentwicklung in diesem Bereich.

Für die Jahre 2024 bis 2026 hat der Verwaltungsrat die Strategie „Miteinander aus eigener Kraft“ beschlossen. Daraus wurden Handlungsfelder definiert und konkrete Maßnahmen abgeleitet. Zu den strategischen Prioritäten gehört der weitere Ausbau des Leistungsangebots im Sinne der Nachhaltigkeit. Die Strategie sieht unter anderem ein nachhaltiges Immobilienmanagement vor. In diesem Zusammenhang sind auch die geplante Sanierung und Erweiterung des Raiffeisenhauses von Bedeutung, die zusätzliche Möglichkeiten für eine ressourcenschonende und energieeffiziente Bauweise eröffnet.

1.4. Aktivitäten im Zeitraum 2023–2025

Im Zuge der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts 2023 wurde ein Maßnahmenplan entwickelt. Dieser definiert Ziele, Kennzahlen und konkrete Aktivitäten zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance. Die Projektgruppe hatte die Aufgabe, die Maßnahmen in den Jahren 2023 bis 2025 umzusetzen, die Fortschritte zu überwachen und die Nachhaltigkeitsstrategie des Raiffeisenverbandes weiterzuentwickeln. Ein Großteil der geplanten Maßnahmen wurde bereits umgesetzt.

Maßnahmen im Bereich Umwelt

- Verwendung von Recyclingpapier
- Reduktion der Auflagen von Drucksorten und Publikationen
- Ausarbeitung eines Mobilitätsplans (PSCL)
- Förderung eines effizienten Abfallmanagements
- Sensibilisierung der Stakeholder für Nachhaltigkeitsthemen
- Förderung umweltfreundlicher Mobilität (Qualifizierung eines Mobilitätsmanagers, Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel, umweltfreundliche Firmenfahrzeuge, Firmenfahrräder)

Maßnahmen im Bereich Soziales

- Teilnahme an den Südtirol CleanUP Days
- Weiterführung der Telearbeit bis zu 40 Prozent
- Abschaffung der Kernzeiten am Nachmittag zur Erhöhung der Arbeitsflexibilität
- Rückerstattung von bis zu 250 Euro für Kosten öffentlicher Verkehrsmittel
- Gesundheitstag 2025 in Zusammenarbeit mit der Südtiroler Herzstiftung, inklusive gesundem Frühstück
- Psychologische Unterstützung in Zusammenarbeit mit der IARTS Sozialgenossenschaft – Systemisches Institut für Forschung und Therapie in Südtirol
- Zertifizierung zur Geschlechtergleichstellung sowie Audit familieundberuf

Maßnahmen für den Bereich Governance

- Ernennung eines Nachhaltigkeitsbeauftragten
- Einbindung des Nachhaltigkeitsbeauftragten und des Nachhaltigkeitsteams in Entscheidungen zur Ressourcenbeschaffung
- Bewertung von Lieferanten
- Unterstützung und Beratung der Mitglieder im Bereich Nachhaltigkeit

1.5. Strategien und Initiativen für eine nachhaltige Entwicklung (B2, C2)

Im Jahr 2026 stellt sich der Raiffeisenverband großen Herausforderungen: Die Umbau- und Sanierungsphase des Raiffeisenhauses beginnt. Daher zieht die gesamte Belegschaft des Verbandes und der Raiffeisen Information Service KonsGmbH ab Juni 2026 für die Dauer der Umbauarbeiten in ein Interimsquartier in der Bozener Industriezone um. Damit verbunden setzt der Raiffeisenverband eine Reihe thematischer Schwerpunkte.

Gestaltung des Interimsquartiers

Das Interimsquartier bietet für die Dauer der Bauarbeiten funktionale Büroräumlichkeiten und die Möglichkeit, neue Arbeitsformen zu erproben. Damit verbunden können wertvolle Erfahrungen für das zukünftige Raiffeisenhaus gesammelt werden.

Da die Räumlichkeiten lediglich angemietet sind, ist der Handlungsspielraum zur Steigerung der Energieeffizienz begrenzt. Das Gebäude des Interimsquartiers wird mit Fernwärme versorgt und erhält eine Photovoltaikanlage auf dem Dach. Bei der Gestaltung des Interimsquartiers stehen die gute Erreichbarkeit und die Mitarbeiterzufriedenheit im Fokus. Beim Umzug selbst wird – soweit möglich – auf einen ressourcenschonenden Umgang geachtet, auch mit Blick auf die bestehenden Anlagegüter. Die Planungen für den Umzug laufen seit geraumer Zeit. Derzeit wird ein eigenes Mobilitätskonzept erarbeitet; zudem ist vorgesehen, das bestehende Arbeitszeitmodell bei Bedarf anzupassen. Über eine eigene SharePoint-Seite werden die Mitarbeitenden über aktuelle Entwicklungen informiert.

Im Zuge der Umzugsvorbereitungen wird zudem der Bestand an Anlagegütern überprüft, um festzulegen, welche Gegenstände wiederverwendet, eingelagert oder entsorgt werden sollen. Ziel ist es, Stauraum- und Archivflächen zu reduzieren. Für die Zwischenlagerung sollen nach Möglichkeit Mitgliedsgenossenschaften beauftragt werden, um die lokalen Wirtschaftskreisläufe zu stärken. Die für das Interimsquartier angekaufte Büroeinrichtung wird darüber hinaus auch im neuen Raiffeisenhaus weiterverwendet werden können.

Dienstfahrten und Pendeln

Die berufliche Mobilität – insbesondere Dienstfahrten und Pendelwege – stellt einen wesentlichen Faktor in der CO₂-Bilanz dar und bietet zugleich einen wichtigen Ansatzpunkt für eine nachhaltigere Ausrichtung des Wirtschaftens. Ziel ist es, die daraus resultierenden Emissionen schrittweise zu reduzieren.

Die Mitarbeitenden werden verstärkt für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel sensibilisiert. Auch im Jahr 2026 wird deren Nutzung weiterhin gefördert: Für Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln werden Spesen bis zu einem Betrag von 250 Euro pro Mitarbeitenden rückerstattet.

Zudem sollen – auch im Zusammenhang mit dem Interimsquartier – verstärkt Fahrgemeinschaften gebildet werden. Unterstützt wird dies durch eine eigene App, die gemeinsam mit der Raiffeisen Information Service KonsGmbH angeboten wird. Weiters werden Möglichkeiten geprüft und genutzt, um bei den Firmenfahrzeugen schrittweise auf Elektromobilität umzusteigen.

Sanierung und Erweiterung des Raiffeisenhauses

Der Raiffeisenverband hat sich aus Umweltüberlegungen bewusst für eine Sanierung des Gebäudes anstelle eines Neubaus entschlossen. Dennoch führen auch eine Sanierung und Erweiterung des bestehenden Verbandssitzes ganz grundsätzlich zu einem Ressourcenverbrauch und zu CO₂-Emissionen, wobei die Umweltbelastung durch moderne Gebäudetechnik und ressourcenschonende Bauweise längerfristig wesentlich reduziert werden kann.

Das neue Raiffeisenhaus entsteht mit einem starken Fokus auf Nachhaltigkeit und Klimaneutralität dank des Einsatzes energieeffizienter Technologien, der Verwendung regionaler Materialien und eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen. Im Jahr 2026 werden die Umbaupläne finalisiert und der Umbau gestartet. Die Nachhaltigkeit

und die Klimaneutralität bilden zentrale Rahmenvorgaben für das Baukomitee und die Architekten, die die Umbauarbeiten entsprechend ausrichten und umsetzen müssen. Bei der Umsetzung setzt der Raiffeisenverband bewusst auf lokale Bauunternehmen, um regionale Wertschöpfungskreisläufe zu stärken und zu schließen.

Nachhaltiges Genossenschaftswesen

Der Raiffeisenverband hat den statutarischen Auftrag, seine Mitgliedsgenossenschaften zu fördern, insbesondere durch die Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz. Damit unterstützt er die Genossenschaften zugleich in der Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen und sozialen Funktion.

Als Vorreiter bei der Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen fördert der Raiffeisenverband die Verankerung von Nachhaltigkeit im Genossenschaftswesen. Dabei berücksichtigt er die ESG-Dimensionen konsequent und integriert sie in die Entwicklung neuer Dienstleistungen.

Bei der Auswahl von Lieferanten werden die eigenen Mitgliedsgenossenschaften bevorzugt berücksichtigt.

Betriebsinterne IT-Landschaft

Als Dienstleistungsorganisation ist der Raiffeisenverband auf eine moderne, leistungsfähige und stabile IT-Infrastruktur sowie auf maßgeschneiderte Softwarelösungen angewiesen. Herstellung und Betrieb von IT-Hardware, Software und Servern sind jedoch mit einem erheblichen Ressourcen- und Energieverbrauch sowie entsprechenden Emissionen verbunden. Durch eine gezielte Optimierung der IT-Landschaft können unnötige Energieverbräuche reduziert werden. Darüber hinaus wird beim Ankauf von Geräten konsequent auf anerkannte Umweltlabels und Nachhaltigkeitsstandards geachtet.

Personalpolitik an Lebensphasen orientieren

Der Raiffeisenverband verfolgt im Bereich der lebensphasenorientierten Personalentwicklung einen ganzheitlichen Ansatz, der auf bestehenden personalpolitischen Regelungen, Arbeitszeit- und Arbeitsorganisationsmodellen sowie Instrumenten der Personalentwicklung aufbaut. Ziel ist es, Personalentwicklung nicht isoliert entlang von Berufsphasen zu betrachten, sondern unterschiedliche Lebensphasen systematisch mitzudenken.

Auf dieser Basis sollen Maßnahmen gebündelt, Potenziale entlang des gesamten Mitarbeiterlebenszyklus identifiziert und Auswirkungen, Risiken und Chancen frühzeitig berücksichtigt werden, um die langfristige Beschäftigungsfähigkeit, Motivation und Bindung der Mitarbeiter*innen zu unterstützen. Dabei werden die Personalentwicklungsinstrumente laufend den neuen Erkenntnissen angepasst. Die Benefits werden periodisch überprüft und sollen an die Notwendigkeiten des Interimsquartiers angepasst werden.

Die Mitarbeitenden werden über die Intranetseite regelmäßig über aktuelle Entwicklungen und Themen informiert. Für das Jahr 2026 sind zwei Mitarbeiterbefragungen geplant – eine zur Mitarbeiterzufriedenheit und eine zum Thema Arbeitssicherheit. Auf Basis der Ergebnisse werden gezielte Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt.

Auch die Zertifizierungen im Personalbereich werden 2026 erneuert. Beim audit familieundberuf wird nach dem Basis-Audit die zweite Stufe, die sogenannte „Optimierungsstufe“, angestrebt. Darüber hinaus finden die Audits zur Zertifizierung nach UNI/PdR 125:2022 statt, mit denen die Geschlechtergleichstellung für ein weiteres Triennium bestätigt wird.

In Zusammenarbeit mit einem externen Berater hat der Raiffeisenverband das Projekt „Wirksame Führungskultur“ gestartet. Ziel ist die Entwicklung eines gemeinsamen Führungsverständnisses für Bereichsleiter*innen und Teamkoordinator*innen. Dieses orientiert sich an folgenden Führungsgrundsätzen: Resultatorientierung, Beitrag zum Gesamterfolg, Konzentration auf das Wesentliche, Stärkenorientierung, Vertrauensbildung sowie positives Denken. Im Laufe des Jahres werden im Rahmen von individuellem Coaching und gemeinsamen Workshops konkrete Maßnahmen zur weiteren Stärkung einer wirksamen Führung erarbeitet.

Die wichtigsten Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Überblick

	Maßnahme	Termin	Nachhaltigkeitsthema VSME / ESRS
1	Mobilitätskonzept für Interimsquartier erarbeiten und kommunizieren	Q1 2026	Unternehmenspolitik Klimawandel
2	Umbau Raiffeisenhaus: Nicht mehr benötigte Anlagegüter des Raiffeisenhauses verwerten (Einlagerung zur späteren Verwendung, Verkauf, Verschenken, Entsorgung)	Q1 2026	Kreislaufwirtschaft Klima- wandel
3	Überprüfung des Arbeitszeitmodells und gegebenenfalls Anpassung bei entsprechendem Bedarf	Q2/Q3 2026	Eigene Arbeitskräfte
4	Komitee zur Planung eines nachhaltigen Umbaus des Raiffeisenhauses einsetzen	Q2 2026	Klimawandel
5	Überprüfung des Fuhrparks im Hinblick auf den weiteren Umstieg auf Elektromobilität	Q4 2026	Klimawandel
6	Weiterentwicklung der Personalentwicklungsinstrumente	2026	Eigene Arbeitskräfte
7	Anpassung der Benefits für Mitarbeitende	2026	Eigene Arbeitskräfte
8	Mitarbeiterbefragung mit Schwerpunkt Mitarbeiterzufriedenheit durchführen und Handlungsfelder ableiten	Q1 2026	Eigene Arbeitskräfte
9	Psychische und physische Gefährdungsanalyse durchführen und Handlungsfelder ableiten	Q4 2026	Eigene Arbeitskräfte
10	Erneuerung Zertifikate familieundberuf und „Geschlechtergleichstellung“	Q4 2026	Eigene Arbeitskräfte
11	Ausarbeitung von Maßnahmen zur Umsetzung einer wirksamen Führungskultur	2026	Eigene Arbeitskräfte Governance

Über die oben genannten Ausführungen hinaus sind die Nachhaltigkeitskonzepte sowie die Strategie des Raiffeisenverbandes nicht öffentlich zugänglich. Für die Umsetzung der definierten Ziele und Maßnahmen sind die jeweiligen Bereichsleiter*innen verantwortlich; die Gesamtverantwortung liegt bei der Generaldirektion.

2. Umwelt



2.1. Energie und Treibhausgasemissionen (B3)

Der Raiffeisenverband bezieht zur energetischen Versorgung des Raiffeisenhauses und der Büros im Rima-Gebäude Strom und Methangas. Der Gesamtenergieverbrauch beträgt im Durchschnitt der vergangenen Jahre 600,98 MWh (1 MWh = 1.000 kWh).

Gesamtenergieverbrauch Gebäude (MWh)		2023	2024	2025
Stromverbrauch	Erneuerbare Energie (Grüne Energie)	253,68	254,64	270,89
	Nicht erneuerbare Energie (Strommix Italien)	0,00	0,00	0,00
Brennstoffverbrauch	Erneuerbare Energie für Heizzwecke	0,00	0,00	0,00
	Nicht erneuerbare Energie (Methangas)	312,68	356,48	354,57
Gesamtenergieverbrauch Gebäude (MWh)		566,36	611,12	625,46

Der Energieverbrauch bezogen auf den Umsatz ergibt einen durchschnittlichen Verbrauch von 19,48 MWh/Mio. Euro pro Jahr.

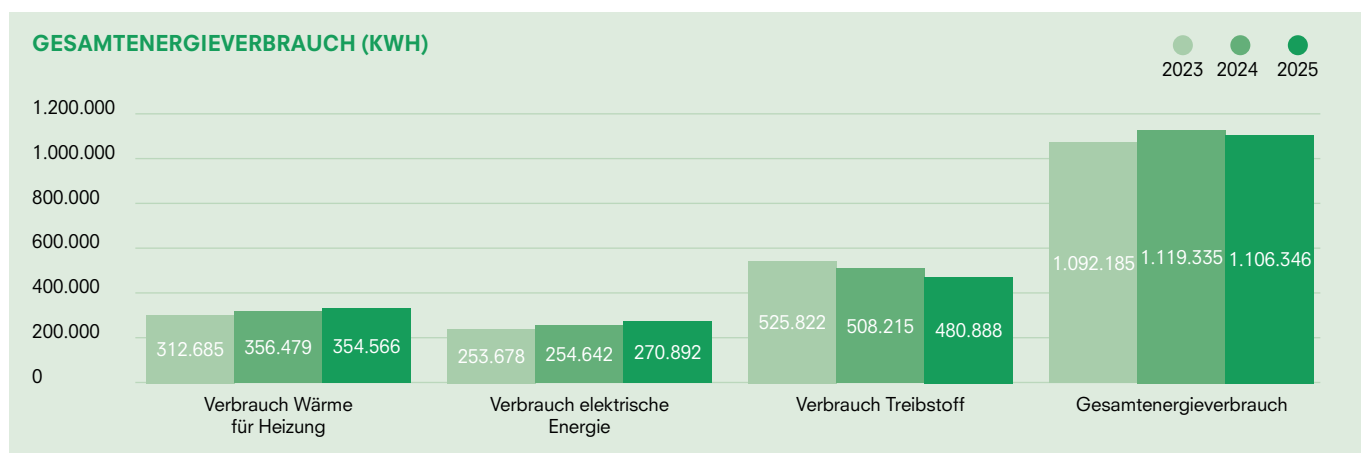
Energieverbrauch pro Umsatz (MWh/Mio. €)	2023	2024	2025
Energieverbrauch (MWh)	566,36	611,12	625,46
Umsatzerlöse (Mio. €)	29,62	30,27	32,71
Energieverbrauch pro Umsatz (MWh/Mio. €)	19,12	20,19	19,12

Der Gesamtenergieverbrauch ist in den vergangenen Jahren leicht angestiegen. Der höhere Stromverbrauch ist vor allem dem erhöhten Kühlbedarf in den Sommermonaten geschuldet. Der Wärmebedarf hängt hingegen stark von den Witterungsbedingungen im Winter ab. Das Raiffeisenhaus soll in den kommenden Jahren grundlegend saniert werden, wodurch eine beträchtliche Energieeinsparung erwartet wird. Durch den Einbau einer Photovoltaikanlage soll zum Teil eigene Energie produziert werden. Für die Wärmeversorgung soll auf Fernwärme oder auf Wärmepumpe umgestellt werden, wodurch der Einsatz von Methangas vollständig vermieden werden kann.

Im Raiffeisenhaus befinden sich auch die Büros der Raiffeisen Information Service KonsGmbH, die einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht erstellt und deren Verbräuche hier nicht dargestellt werden.

Zusätzlich wird dem Raiffeisenverband im Bereich Energie auch der Treibstoff für Dienstfahrten und für den Kurierdienst zugeordnet, der nachfolgend in die Berechnungen einfließt. Zur quantitativen Bemessung der verschiedenen Energieformen wird die Einheit kWh (Kilowattstunde) verwendet. Elektrische Energie wird in kWh bezogen, der Verbrauch von Methangas und Treibstoff wird in kWh umgerechnet.

Der mittlere jährliche Energieverbrauch des Raiffeisenverbandes beträgt **1.105.955 kWh**.

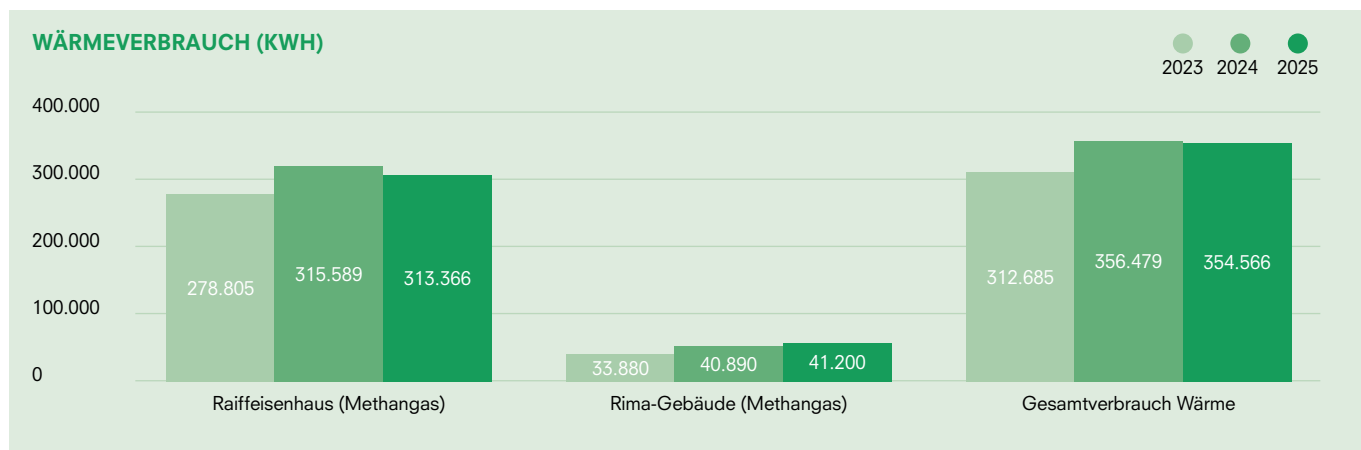


Für eine Bewertung des Energieverbrauchs bei sich verändernden Unternehmensgrößen und für den Vergleich mit anderen Unternehmen wird die Energieintensität pro Mitarbeiter*in berechnet. Diese ist insbesondere im Dienstleistungsbereich relevant. Dabei wird der jährliche Energieverbrauch auf die Anzahl Mitarbeiter*innen bezogen. Für den Raiffeisenverband mit durchschnittlich 217 Mitarbeitenden ergibt sich ein Gesamtenergieverbrauch von **5.089 kWh** pro Mitarbeiter*in und Jahr.

Energieverbrauch pro Mitarbeiter*in (kWh/MA)	2023	2024	2025
Anzahl Mitarbeiter*innen	217	221	214
Wärmeverbrauch pro Mitarbeiter*in (Gebäude)	1.441	1.613	1.657
Stromverbrauch pro Mitarbeiter*in (Gebäude)	1.169	1.152	1.266
Energieverbrauch Mobilität pro Mitarbeiter*in (Fuhrpark, Dienstfahrten, Kurierdienst)	2.423	2.300	2.247
Summe Energieverbrauch pro Mitarbeiter*in	5.033	5.065	5.170

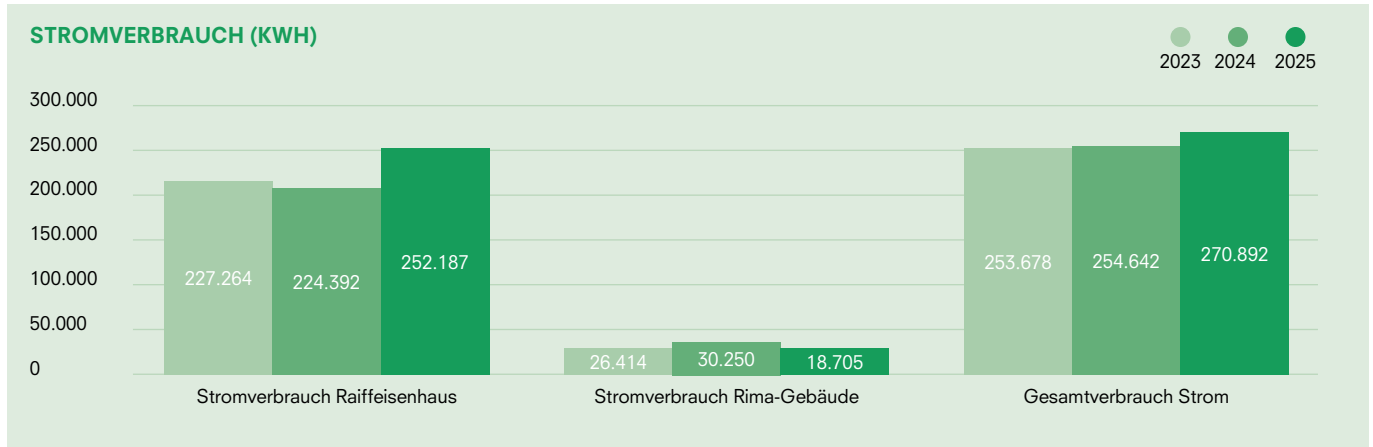
Wärmeverbrauch

Die Wärmeversorgung des Raiffeisenhauses und des Rima-Gebäudes erfolgt über Zentralheizungen, die mit Methangas betrieben werden. Der durchschnittliche Jahresverbrauch beträgt **341.243 kWh** und ist in den beiden letzten Jahren in etwa gleichgeblieben. Der geringere Verbrauch im Jahr 2023 ist auf einen milderen Winter zurückzuführen. Durch die Sanierung des Raiffeisenhauses soll der Wärmeverbrauch beträchtlich verringert werden.



Stromverbrauch

Der Stromverbrauch des Raiffeisenhauses und der Büros im Rima-Gebäude umfasst den Bedarf für Beleuchtung, elektrische Bürogeräte, Server, Lüftungs- und Klimageräte und für das Laden der E-Autos. Der durchschnittliche Jahresverbrauch beträgt **259.737 kWh**. Der Anstieg im Jahr 2025 ist insbesondere auf einen erhöhten Energiebedarf für die Klimatisierung in den Sommermonaten zurückzuführen.

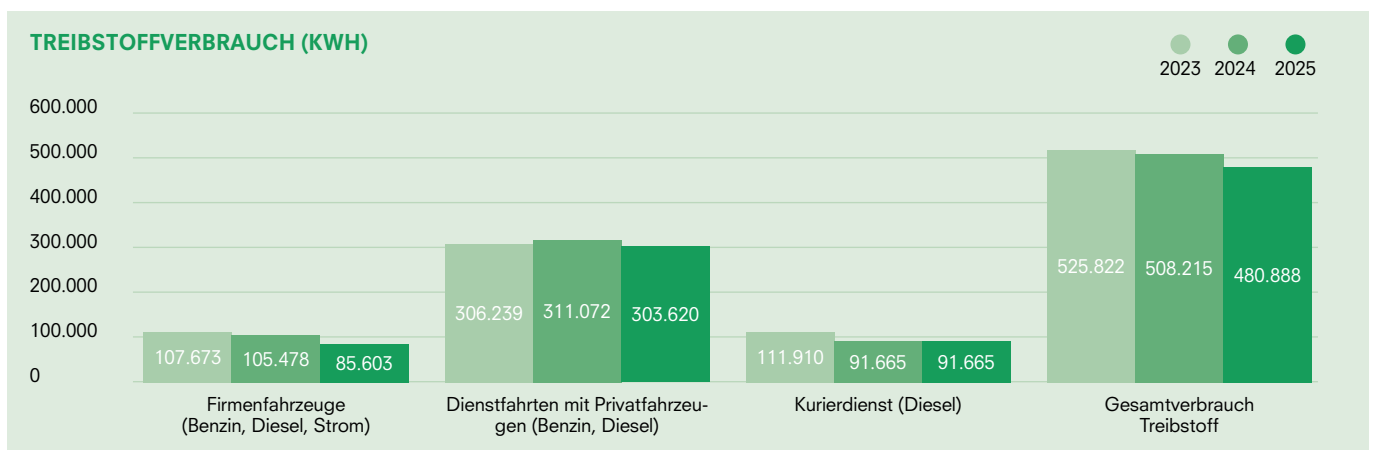


Treibstoffverbrauch

Mit den Firmenfahrzeugen des Raiffeisenverbandes wurden durchschnittlich 160.532 Kilometer pro Jahr zurückgelegt, wobei 10.204 Liter Benzin und Diesel verbraucht wurden. Für Dienstfahrten mit Privatfahrzeugen wurden jährlich durchschnittlich 469.025 Kilometer zurückgelegt und 32.832 Liter Benzin und Diesel verbraucht. Der Raiffeisenverband organisiert auch einen Kurierdienst zu seinen Mitgliedern. Dabei werden jährlich durchschnittlich 167.370 Kilometer zurückgelegt und 10.042 Liter Diesel verbraucht.

Der durchschnittliche Energieverbrauch beträgt umgerechnet **504.975 kWh** pro Jahr.

Im Bereich Mobilität besteht weiterhin ein erhebliches Potenzial zur Reduktion des Einsatzes fossiler Energieträger, beispielsweise durch den verstärkten Umstieg auf Elektromobilität. Im Fuhrpark wurde dieser Weg bereits eingeschlagen. Er ist derzeit mit vier Elektrofahrzeugen ausgestattet, die größtenteils im Haus geladen werden.



Treibhausgasbilanz

Der Raiffeisenverband setzt seinen eingeschlagenen Weg konsequent fort und erstellt auch für die Jahre 2023 bis 2025 eine Treibhausgasbilanz. Im Einklang mit den Vorgaben und Grundsätzen des GHG-Protokolls wurden die relevanten Emissionsbereiche erneut überprüft und zusätzliche Daten integriert, um die Geschäftstätigkeit noch umfassender abzubilden.

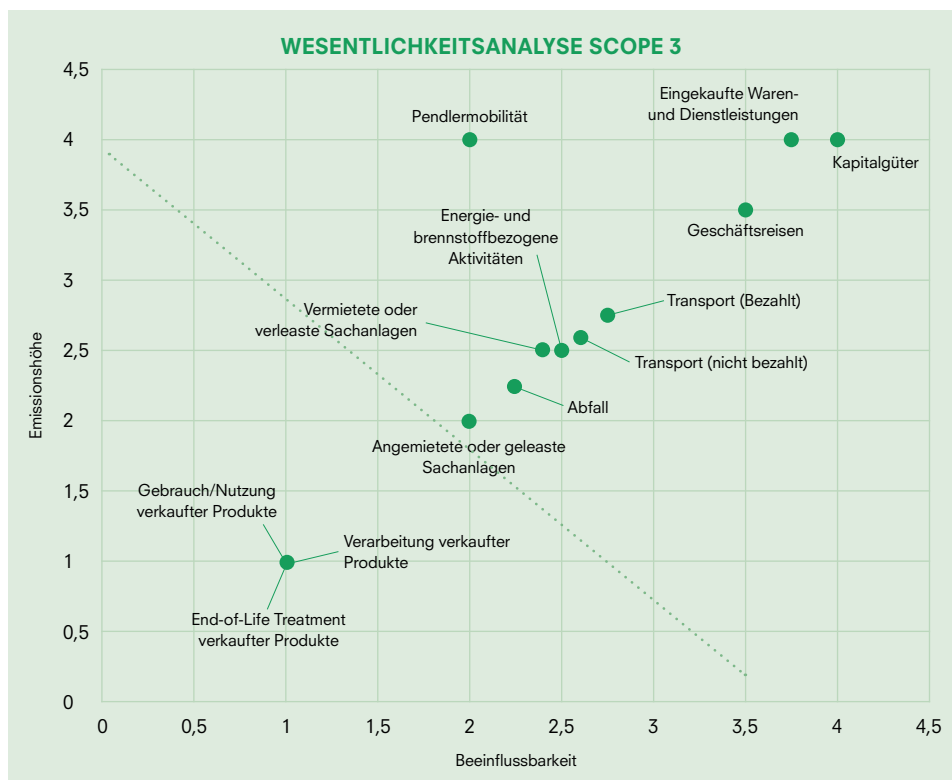
Wesentlichkeitsanalyse der Scope-3-Kategorien

Im Rahmen eines internen Workshops der Arbeitsgruppe wurden jene Scope-3-Kategorien identifiziert und einbezogen, die für die Emissionsbilanzierung als wesentlich eingestuft wurden. Diese Kategorien bilden die methodische Grundlage der Berechnungen und werden nur bei wesentlichen unternehmerischen Veränderungen oder bei signifikanten Verbesserungen der Datenqualität einzelner Kategorien angepasst.

Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse wurden die Emissionskategorien gemäß GHG-Protokoll einzeln bewertet – sowohl hinsichtlich ihrer Emissionshöhe als auch ihrer Beeinflussbarkeit. Grundlage hierfür bildeten die CO₂-Bilanzen der Vorjahre sowie ausgewählte Kennzahlen zur Geschäftstätigkeit des Verbandes. Als Ergebnis wurde die nachstehende Wesentlichkeitsmatrix erstellt.

Die Matrix zeigt, dass insbesondere jene Kategorien als wesentlich eingestuft wurden, die zugleich einen hohen finanziellen Anteil aufweisen. Dazu zählen vor allem eingekaufte Materialien und Dienstleistungen, Kapitalgüter sowie Geschäftsreisen. Kategorien mit geringer Relevanz für die Dienstleistungstätigkeit – wie etwa Transport oder vermietete Sachanlagen – weisen hingegen eine niedrigere Wesentlichkeit auf. Insgesamt spiegeln die als wesentlich identifizierten Kategorien die zentralen Aspekte der Geschäftstätigkeit wider.

Auf dieser Grundlage wurde die Datenerhebung initiiert. In einzelnen Fällen wurden Kategorien zusammengefasst (z. B. Kategorie 3.8 „gemietete oder geleaste Sachanlagen“), sofern in anderen Kategorien präzisere Daten verfügbar waren – etwa durch die Verwendung von Primärenergiedaten anstelle von Mietkosten für Gebäude.



CO₂-Emissionen und CO₂-Fußabdruck

Die Gesamtemissionen an Treibhausgasen oder CO₂-Äquivalente (tCO₂e) ergeben sich aus dem Energie- und Ressourcenverbrauch des Raiffeisenverbandes. Diese werden nach den Vorgaben des GHG-Protokolls berechnet und sind in der Tabelle unten dargestellt. Die Treibhausgas-Emissionen sind unterteilt in Scope 1 für direkte Emissionen im Haus oder durch eigene Anlagen wie z. B. Fuhrpark, in Scope 2 für indirekte Emissionen durch den Bezug von Energie und in Scope 3 für Abfall und Materialnutzung sowie Dienstfahrten mit Fahrzeugen Dritter.

Treibhausgasemissionen (THG - tCO ₂ e)	2023	2024	2025
Direkte Treibhausgas-Emissionen (Scope 1)	131	139	133
davon aus Methangas (Heizung)	63,2	72,0	71,6
davon aus Benzinverbrauch (Fuhrpark)	3,9	2,9	0,0
davon aus Dieserverbrauch (Fuhrpark, Dienstfahrzeuge)	24,5	25,0	22,5
davon aus Freisetzung von Kältemittelgasen (R-410A, R-507A)	39,2	39,2	39,2
Indirekte Treibhausgas-Emissionen (Scope 2)	60	51	54
davon aus Strom (location based)	59,9	51,1	54,3
(Stromvertrag Grüne Energie - market based)*	(8,7)	(8,8)	(9,3)
Indirekte Treibhausgas-Emissionen (Scope 3)	1.430	1.337	1.396
3.1. Eingekaufte Güter und Dienstleistungen**	922,2	898,8	913,7
3.2. Kapitalgüter**	142,1	61,8	115,5
3.3. Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	21,0	22,2	21,0
3.4. Transport und Verteilung	8,4	7,1	6,1
3.5. Abfall	9,0	9,2	8,4
3.6. Geschäftsreisen	76,7	78,0	76,3
3.7. Pendeln der Arbeitnehmer***	250,6	259,8	255,2
3.15 Investitionen	0,1	0,2	0,2
Summe Emissionen THG	1.621	1.527	1.584

* Bei einem Stromvertrag „Grüne Energie“ verringern sich die Emissionen, die hier zu Vergleichszwecken dargestellt werden. Gemäß den Vorgaben für den VSME-Bericht werden die standortbasierten Daten für die Berechnung verwendet.

** Teile der Emissionen wurden mithilfe des kostenbasierten Ansatzes ermittelt. Die Kategorien „Vermietete und verleaste Sachanlagen“ und „Angemietete oder geleaste Sachanlagen“ haben keine direkten Emissionen.

*** Die Emissionen aus der Mitarbeitermobilität wurden auf Basis einer im Herbst 2025 durchgeführten Umfrage ermittelt und rückwirkend auf die Jahre 2023–2024 übertragen.

Die durchschnittlichen jährlichen Emissionen in den Jahren 2023 bis 2025 betragen 1.577,41 tCO₂e. Über den gesamten Betrachtungszeitraum zeigt sich ein klares Muster: Der überwiegende Teil der Emissionen entfällt auf Scope 3, der im Jahr 2025 rund 88,15 Prozent der Gesamtemissionen ausmacht. Dies unterstreicht die zentrale Bedeutung der Scope-3-Emissionen und entspricht zugleich der typischen Emissionsstruktur eines Dienstleistungsunternehmens.

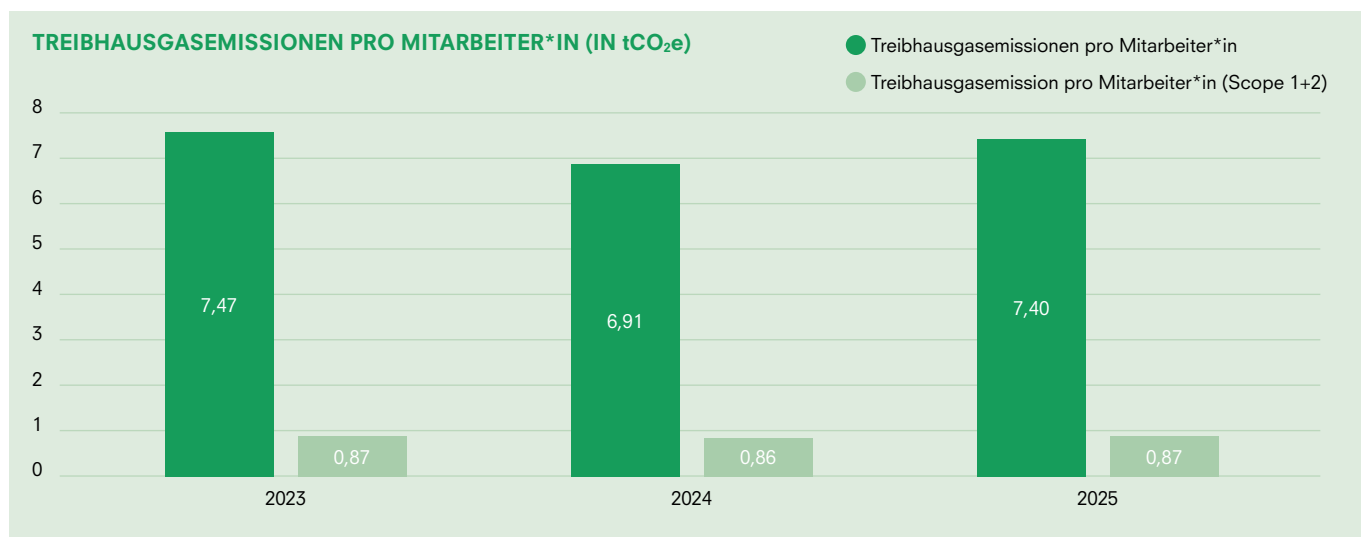
Die Unterschiede zwischen den einzelnen Jahren – insbesondere der Rückgang um knapp 100 tCO₂e von 2023 auf 2024 – lassen sich klar auf Veränderungen in den Kategorien 3.1 und 3.2 zurückführen. Die Emissionen in Scope 1 und Scope 2 bleiben hingegen weitgehend stabil.

Emissionsintensität

Die Emissionsintensität beschreibt das Verhältnis der Gesamtemissionen zur Anzahl der Mitarbeitenden und ist insbesondere für Dienstleistungsunternehmen relevant. Sie ermöglicht eine vergleichbare Bewertung der Klimaauswirkungen auch bei Veränderungen der Unternehmensgrößen oder der Bilanzen.

Wie die Tabelle zeigt, unterliegt die Gesamtemissionsintensität leichten Schwankungen. Im Zeitraum von 2023 bis 2025 konnte jedoch eine geringfügige Verbesserung von etwa einem Prozent erreicht werden. Ursache hierfür ist das dynamische Umfeld im Bereich der Scope-3-Emissionen, das größere Investitionen und Neuanschaffungen in den betrachteten Jahren berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund wäre es sinnvoll, zusätzlich die Treibhausgasemissionen in Relation zum Umsatz zu analysieren.

Zur Betrachtung der direkten Geschäftsprozesse wurde zudem die Emissionsintensität von Scope 1 und Scope 2 berechnet. Hier zeigt sich ein stabiles Bild: Im Durchschnitt entstanden 0,87 tCO₂ pro Mitarbeiter*in aus den direkten und energiebedingten Emissionen der Geschäftstätigkeit.



Die folgende Darstellung zeigt die Emissionsintensität der Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen in Tonnen CO₂e je Mio. Euro Umsatz.

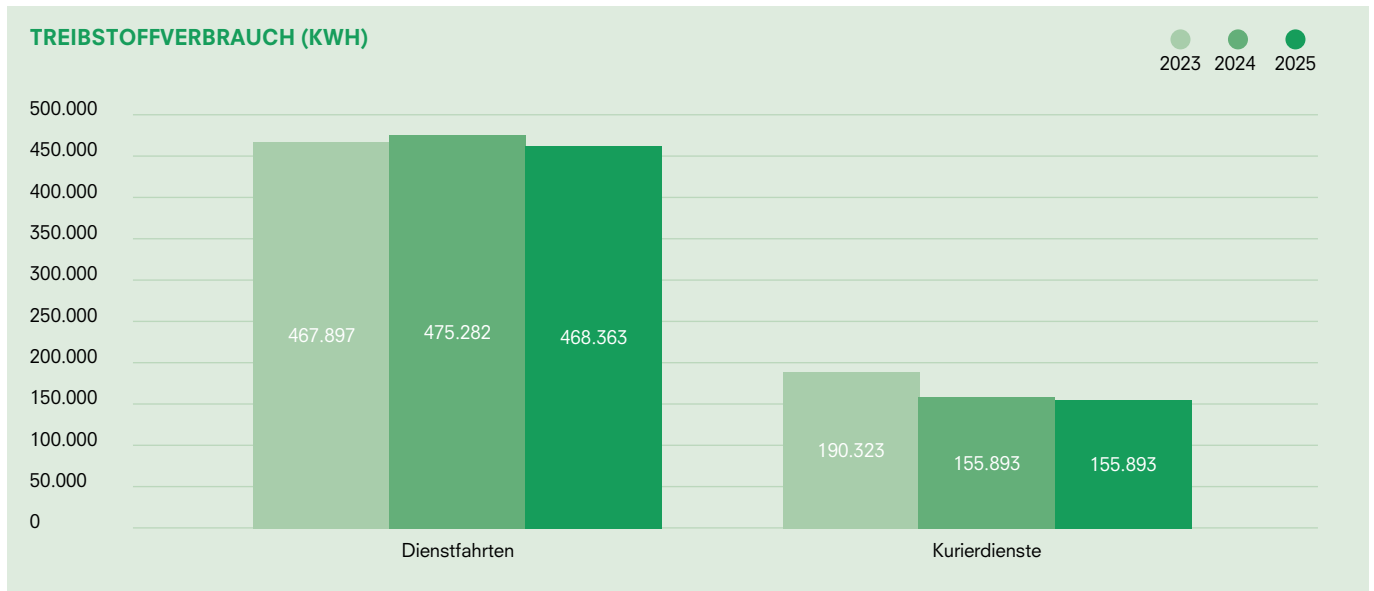
Emissionsintensität pro Umsatz (tCO ₂ e /Mio. €)	2023	2024	2025
Treibhausgasemissionen scope 1+2+3 location based (THG - tCO ₂ e)	1.621	1.527	1.584
Umsatzerlöse (Mio. €)	29,62	30,27	32,71
Treibhausgasintensität location based (tCO ₂ e/Mio. €)	54,7	50,5	48,4

Nachfolgend werden ausgewählte Emissionskategorien näher betrachtet.

Dienstfahrten und Kurierdienste

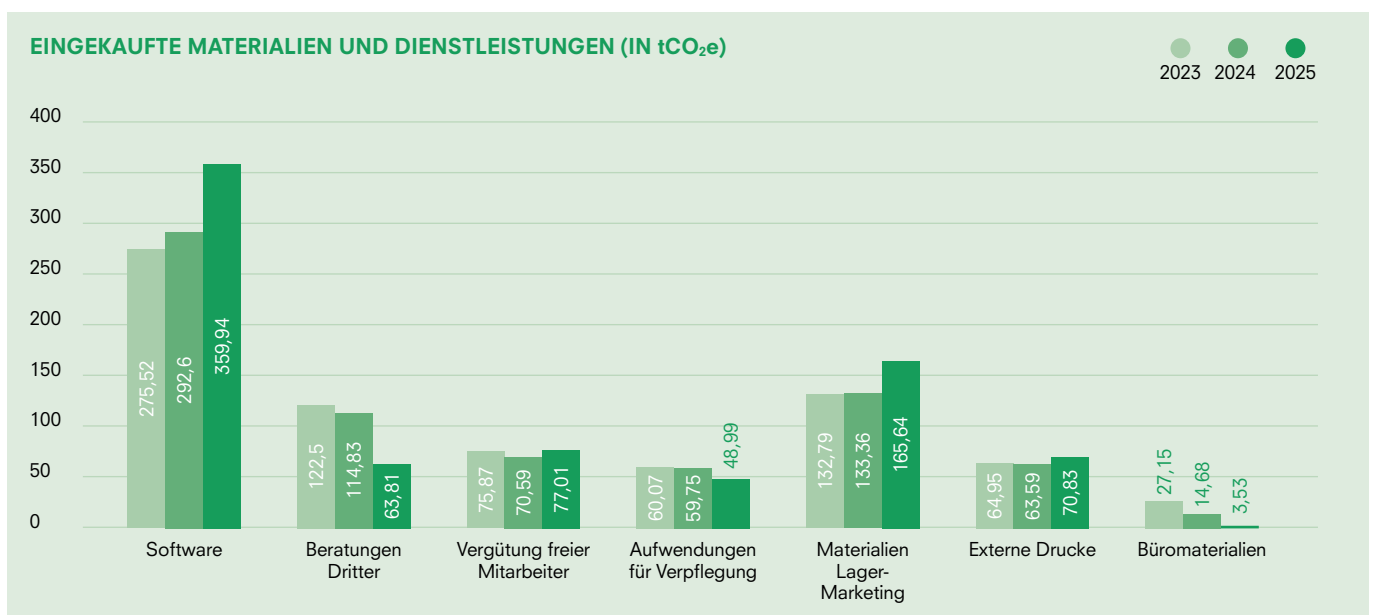
Die Kategorie „Dienstfahrten und Kurierdienste“ ist für den Raiffeisenverband sowie für seine Mitgliedsgenossenschaften von großer Bedeutung. Sie wird bereits seit mehreren Jahren systematisch erfasst, wodurch im Zeitverlauf Einsparungen erzielt werden konnten.

Wie im Diagramm ersichtlich, bleiben die Dienstfahrten weitgehend konstant, während die Kurierdienste insgesamt um 18 Prozent rückläufig waren, was einer Reduktion von etwa 3 tCO₂e entspricht.



Eingekaufte Materialien und Dienstleistungen

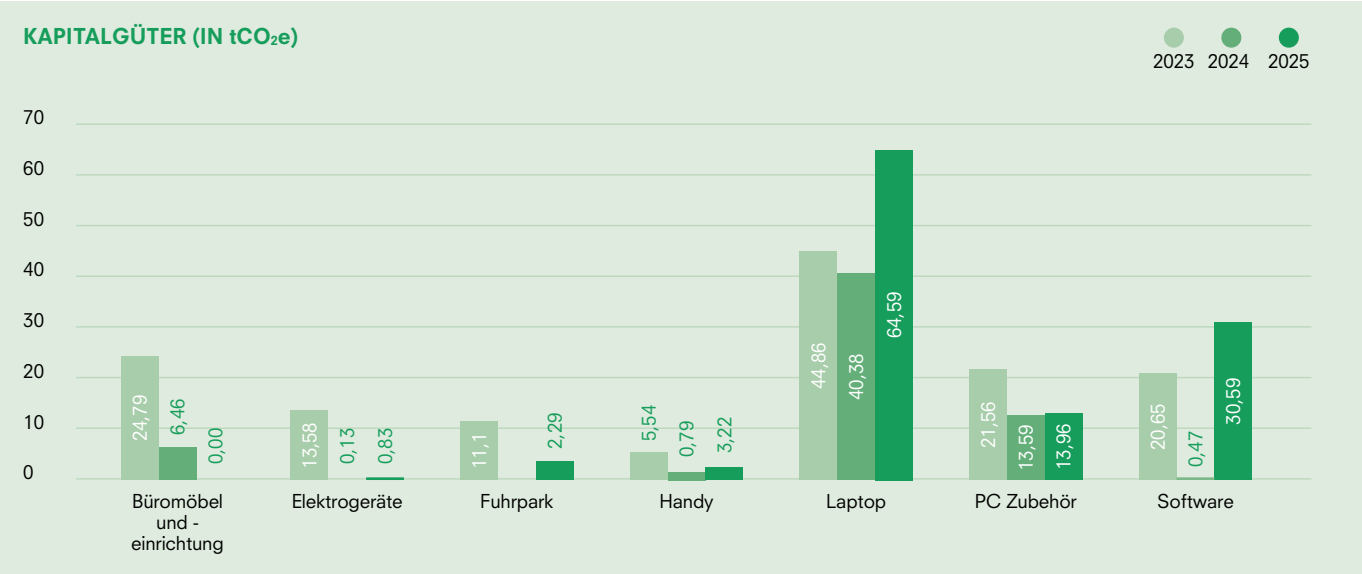
Die Kategorie „Eingekaufte Materialien und Dienstleistungen“ stellt mit 57,68 Prozent die mit Abstand größte Einzelkategorie dar. Rund zwei Drittel der Emissionen entfallen auf Dienstleistungen, etwa ein Drittel auf Materialien. Dies spiegelt den hohen Beratungs- und Softwareaufwand eines Dienstleistungsunternehmens wider.



Kapitalgüter

Die Kapitalgüter wurden im Zuge der Erweiterung der Treibhausgasbilanz erstmals berücksichtigt und spiegelt den Einkauf eines Dienstleistungsunternehmens wider.

Die Berechnung erfolgte nach dem kostenbasierten Ansatz, wobei die Klassifizierung der Kapitalgüter analog zur übrigen Bilanz vorgenommen wurde.

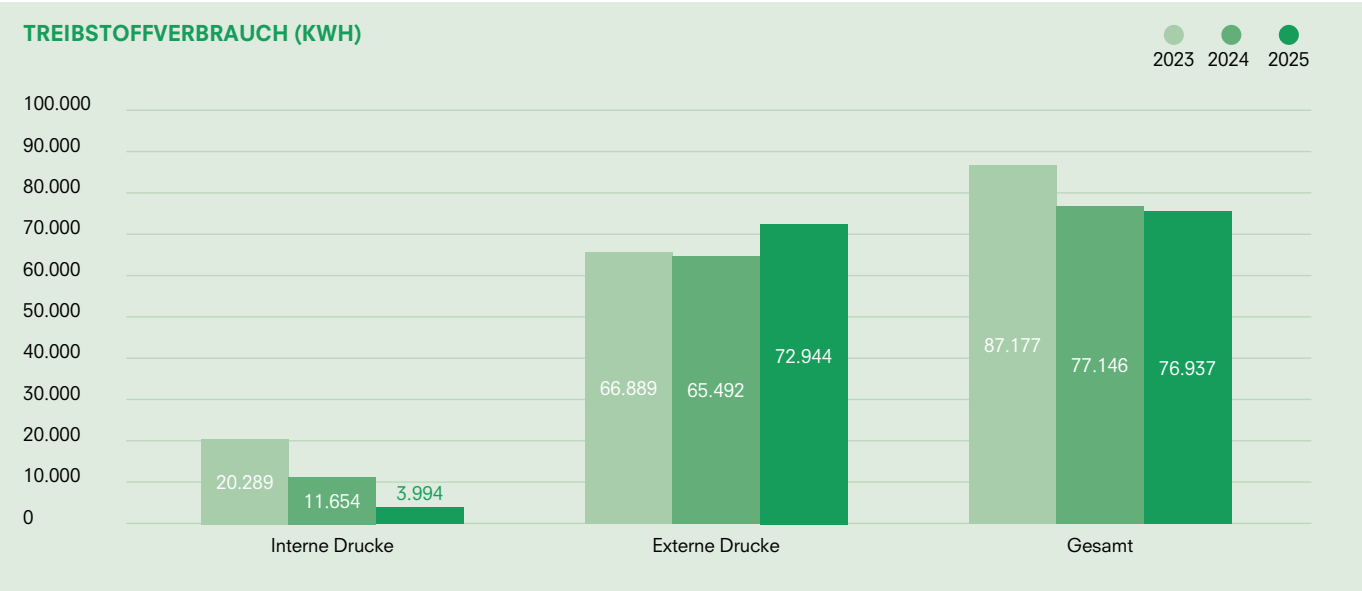


Papierverbrauch

Der Papierverbrauch stellt eine wichtige Kennzahl für den Raiffeisenverband dar, da über diesen Bereich zahlreiche Magazine, Folder und weitere Unterlagen für die Raiffeisenkassen bereitgestellt werden.

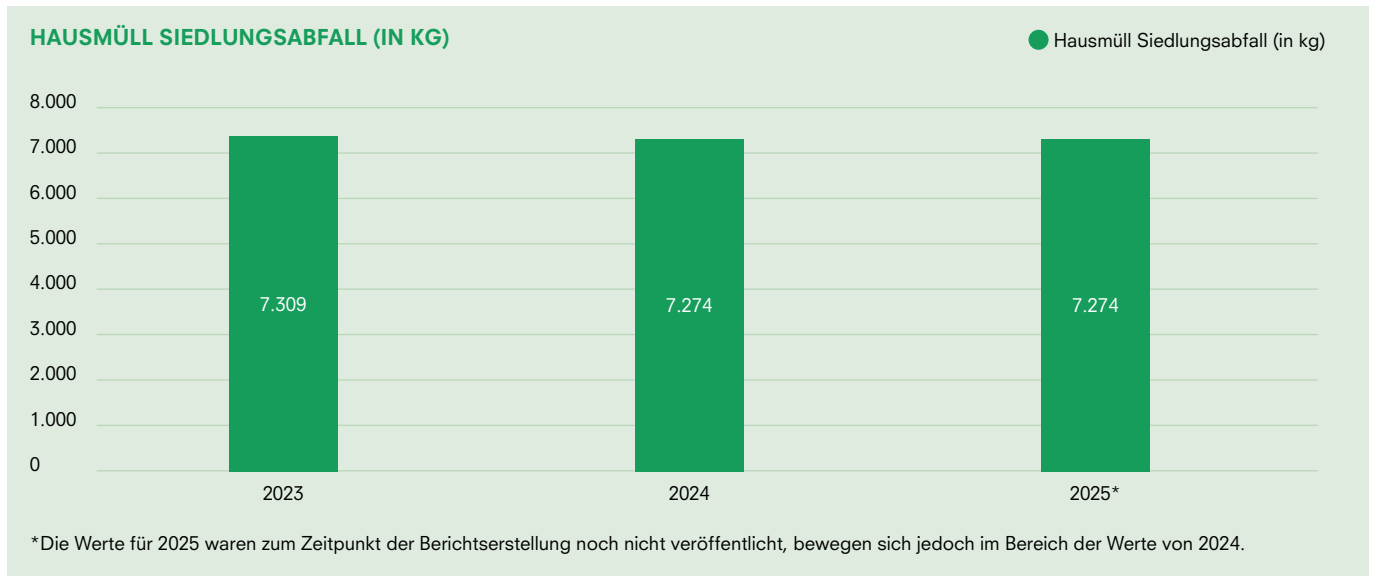
In den vergangenen drei Jahren konnten deutliche Verbesserungen erzielt werden. Die internen Druckmengen sind von 20.289 Kilogramm auf 3.994 Kilogramm gesunken. Das entspricht einer Reduktion von 80 Prozent. Dieser Rückgang ist vor allem der fortschreitenden Digitalisierung geschuldet.

Demgegenüber ist bei den externen Druckerzeugnissen – insbesondere bei Unterlagen für die Raiffeisenkassen – ein Anstieg zu verzeichnen. Dieser ist vor allem auf die Nachfrage seitens der Kassen zurückzuführen, auf die der Verband nur begrenzt Einfluss hat.



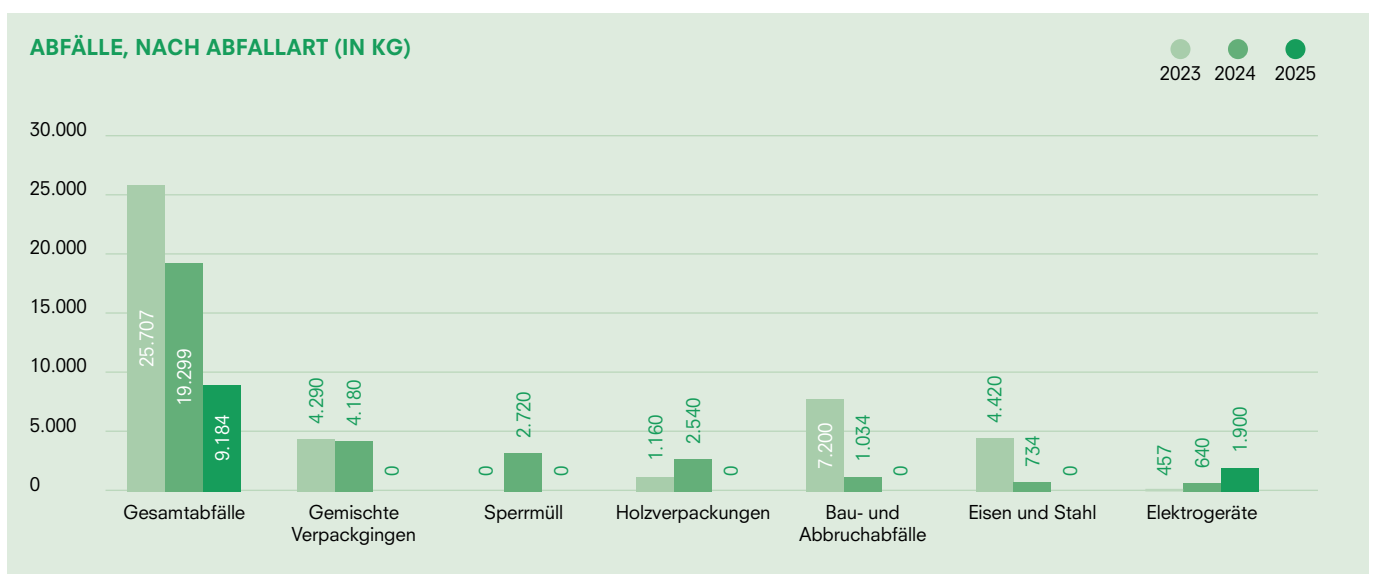
Abfall

Aufgrund der Beschäftigtenzahl entsteht beim Raiffeisenverband eine entsprechend hohe Abfallmenge. Im Jahr 2024 belief sich das Aufkommen an Restmüll auf insgesamt 7.286 Kilogramm.



Mit der Erweiterung des Corporate Carbon Footprints wurden zusätzliche Abfallarten erfasst und bilanziert. Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die mengenmäßig bedeutendsten Abfallfraktionen ergänzend zum bereits dargestellten Restmüll.

Die Analyse der Verbrauchs- und Mengendaten zeigt, dass das Abfallaufkommen maßgeblich von internen Veränderungen und Maßnahmen innerhalb des Verbandes beeinflusst wird. Dies gilt insbesondere für Elektroaltgeräte, Sperrmüll sowie Bau- und Abbruchabfälle, deren Entwicklung nur eingeschränkt gezielt gesteuert werden kann. Vor diesem Hintergrund sollte der Fokus zukünftiger Maßnahmen verstärkt auf der Abfallvermeidung sowie der Reduktion von Restmüll liegen.



2.2. Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel (C3)

Der Raiffeisenverband verfolgt den eingeschlagenen Weg konsequent weiter und hat auch für die Jahre 2023 bis 2025 eine Treibhausgasbilanz erstellt. Dabei wurden die relevanten Bereiche gemäß den Vorgaben und Grundsätzen des GHG-Protokolls erneut überprüft und zusätzliche Daten integriert, um die Geschäftstätigkeit noch umfassender abzubilden.

Auf Basis der Daten der vergangenen Jahre wurden mehrere Treibhausgasreduktionsziele identifiziert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Für die Emissionen im Bereich Energie kommt insbesondere der Sanierung des Raiffeisenhauses eine zentrale Bedeutung zu. Das Gebäude soll nach Klimahausstandard saniert und neu gebaut werden. Für die Übergangszeit werden die Mitarbeitenden ein neu errichtetes Ausweichquartier beziehen. Bereits in dieser Phase kann der Energieverbrauch erheblich reduziert werden.

Die Treibhausgasreduktionsziele wurden nicht weiter spezifiziert. Der Raiffeisenverband ist nicht in klimaintensiven Sektoren tätig und verfügt über keinen spezifischen Übergangsplan für den Klimaschutz.

2.3. Klimabedingte Risiken (C4)

Der Raiffeisenverband hat Überlegungen zu klimabedingten Gefahren und Übergangsereignissen angestellt. Als Grundlage diente die Eurac Research-Studie „Klimarisiken und Anpassung – Wege zu einem klimaresilienten Südtirol“ aus dem Jahr 2025. Dabei wurde das Klimaszenario IPCC-Szenario SSP5-8.5 berücksichtigt. Der Betrachtungsrahmen umfasste die Vermögenswerte, die kritischen Versorgungsinfrastrukturen und notwendige Ressourcen im Allgemeinen. Entlang der Wertschöpfungskette wurden zudem die Mitglieder einbezogen.

Als Betrachtungszeitraum wurde die nahe Zukunft bis 2040 definiert.

Folgende physische Klimagefahren wurden identifiziert:

- Temperatur: Anstieg der Jahresmitteltemperatur (chronisch), Zunahme der Hitzewellen und Tropennächte (akut), Abnahme der Frosttage (akut)
- Wasser: Zunahme von Trockenperioden und Dürre (akut) sowie von Starkniederschlägen und Hochwasserereignissen (akut)
- Zunahme von Massenbewegungen (akut)
- Im Bereich der transitorischen Risiken wurden identifiziert:
- Politische und rechtliche Risiken: diese betreffen vor allem die Kosten zur Anpassung an Klimaauflagen
- Technologische Risiken: Investitions- und Umstellungskosten im Zuge der Transformation hin zu klimafreundlichen Technologien und erneuerbaren Energien
- Marktrisiken: Veränderungen der Nachfrage hin zu nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen, steigende Rohstoff- und Energiekosten sowie erschwerter Zugang zu Kapital
- Reputationsrisiken in Zusammenhang mit Kritik seitens Verbraucher, Mitarbeitenden und weiterer Interessensgruppen

Unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe ergeben sich für den Raiffeisenverband folgende wesentliche Klimarisiken:

- **Ertragsrisiken:** Die größten Risiken bestehen im Bereich der Erträge. Es ist mit einem möglichen Rückgang der Einnahmen aus Beteiligungen und Dienstleistungen zu rechnen, insbesondere aufgrund der hohen Exponiertheit von Tochterunternehmen (z. B. im Versicherungsbereich) sowie von Mitgliedern (insbesondere in den Sektoren Landwirtschaft und Energie) gegenüber klimabedingten Gefahren.
- **Immobilienrisiken:** Die im Eigentum des Raiffeisenverbandes stehenden Immobilien sind aufgrund ihres Alters und teilweise niedriger Energieeffizienz potenziell von Wertminderungen betroffen. Gleichzeitig sind Investitionen erforderlich, um die Energieeffizienz zu steigern und Emissionen zu reduzieren. Darüber hinaus kann die Attraktivität des Arbeitsstandorts Bozen – insbesondere in den Sommermonaten aufgrund zunehmender Hitze – für Mitarbeitende abnehmen.

Das Energieversorgungsnetz ist immer stärkeren Belastungen ausgesetzt, weshalb künftig mit häufigeren Ausfällen und steigenden Kosten zu rechnen ist. Investitionen in Maßnahmen zur Selbstversorgung können hier zur Risikominimierung beitragen.

Die identifizierten klimabedingten Risiken wurden bei der Planung der Sanierung und Erweiterung des Raiffeisenhauses berücksichtigt. In diesem Zusammenhang wird auf die entsprechenden Maßnahmen verwiesen.

2.4. Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden (B4)

Für die Kältemaschinen wurden die gesetzlich vorgeschriebenen Dichtheitsprüfungen vorgenommen und die entsprechenden Meldungen durchgeführt. Ein Nachfüllen von Kältemitteln in Kälte- und Klimaanlage war in den letzten Jahren nicht erforderlich.

2.5. Biologische Vielfalt (B5)

Der Raiffeisenverband ist Eigentümer der Bauparzellen 585 (Raiffeisenstraße 2) und 3257 (Rittner Straße 13) mit einer Gesamtfläche von 4.160 Quadratmetern, wovon 431 Quadratmeter an Dritte vermietet sind.

Im Rima-Gebäude in der Crispistraße 9 hat der Raiffeisenverband Büroflächen im Ausmaß von 413 Quadratmetern angemietet.

Auf dem Areal befinden sich mehrere Kleinflächen mit Bepflanzungen, die jedoch keinen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Biodiversität leisten. Demnach gibt es keine naturnahen Flächen. Das Areal des Raiffeisenverbandes bzw. die Betriebsstandorte grenzen weder an Schutzgebiete an noch befinden sie sich innerhalb solcher Gebiete.

2.6. Wasser (B6)

Der Raiffeisenverband ist ein Unternehmen im Dienstleistungssektor und verfügt über keine wasserintensiven Produktionsprozesse. Der Wasserverbrauch entfällt überwiegend auf Sanitäranlagen (einschließlich Duschen und Handwaschbecken) sowie auf die Bewässerung von Grünflächen (Rasenflächen).

WASSER (m ³)	2023	2024	2025
Gesamtverbrauch	2.383	2.655	2.954

Der durchschnittliche Wasserverbrauch im Betrachtungszeitraum betrug im Raiffeisenhaus 2.444 Kubikmeter (1 Kubikmeter entspricht 1.000 Litern). In den angemieteten Büroflächen im Rima-Gebäude lag der durchschnittliche Wasserverbrauch bei 146 Kubikmetern und in der vermieteten Immobilie Buonomo in der Rittnerstraße bei 74 Kubikmetern. Der Unternehmensstandort des Raiffeisenverbandes befindet sich mitten in der Stadt Bozen, die nicht von Wasserknappheit betroffen ist.

2.7. Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement (B7)

Der Raiffeisenverband ist im Dienstleistungssektor tätig, sodass keine erheblichen Materialflüsse anfallen. Die Maßnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft konzentrieren sich insbesondere auf die Reduktion des Rohstoff- und Energieverbrauchs, die Abfallvermeidung und die Wiederverwertung von Rohstoffen (u. a. die Verwendung von Recyclingpapier).

Die im Berichtszeitraum angefallenen Abfälle – darunter Holzverpackungen, gemischte Verpackungen, Frostschutzmittel, Altgeräte, Alkalibatterien, Tonerabfälle, gemischte Bau- und Abbruchabfälle und Leuchtstoffröhren – wurden ordnungsgemäß entsorgt und dem Recycling zugeführt. Die entsprechenden Mengen sind im nationalen Abfallverfolgungssystem (RENTRI Registro Nazionale Tracciabilità Rifiuti) dokumentiert.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Abfallmengen getrennt gesammelt und an Entsorgungsunternehmen zur Verwertung übergeben:

	2023	2024	2025
Summe Abfälle (kg)	18.398	12.025	1.910
davon gefährliche Abfälle (kg)	784	24	1.901

Im Jahr 2025 fielen insgesamt 1.901 Kilogramm gefährliche Abfälle an. Dies ist insbesondere auf die Ausmusterung und Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte zurückzuführen. Im selben Zeitraum sind folgende Mengen Restmüll (Hausmüll) angefallen, der nicht recycelt werden konnten:

	2023	2024	2025
Summe Hausmüll (l)	85.983	85.574	85.574
Summe Hausmüll (kg)	7.309	7.274	7.274

3. Soziales

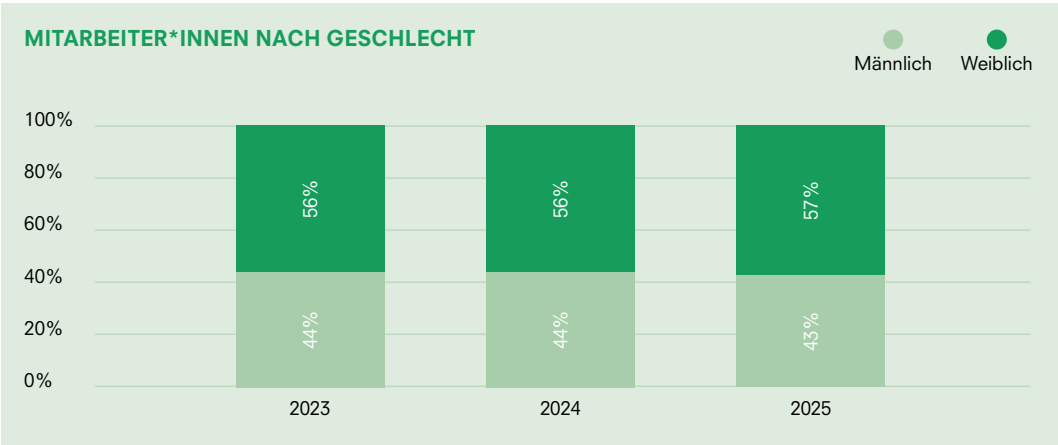


3.1. Belegschaft und Altersstruktur (B8, C5)

Die Transparenz über die personelle Struktur und deren Entwicklung stellt einen zentralen Bestandteil nachhaltigen Handelns dar. Der Raiffeisenverband verfolgt das Ziel, Potenziale zu fördern, Kompetenzen systematisch weiterzuentwickeln und qualifizierte Fachkräfte langfristig zu binden.

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die dargestellten Daten auf den 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

Die Belegschaft besteht aus Mitarbeitenden verschiedener Altersgruppen und Erfahrungsstufen. Nachwuchskräfte und erfahrene Mitarbeitende arbeiten eng zusammen und bringen ihre unterschiedlichen Perspektiven in die Weiterentwicklung der Organisation ein.



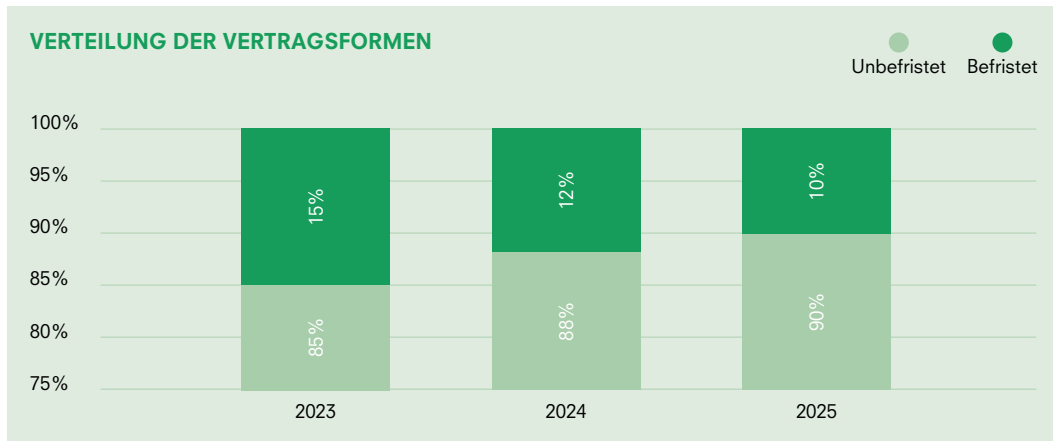
Im Jahr 2023 arbeiteten 217 Mitarbeiter*innen für den Raiffeisenverband (95 Männer, 122 Frauen), 2024 waren es insgesamt 221 (98 Männer, 123 Frauen) und im Jahr 2025 insgesamt 214 (93 Männer, 121 Frauen). Die Anzahl der Mitarbeiter*innen schwankte im Berichtszeitraum zwischen 214 und 221 Personen.

Durchschnittsalter und durchschnittliches Dienstalter (2023–2025)	2023	2024	2025
Durchschnittsalter Männer	43,43	43,44	42,53
Durchschnittsalter Frauen	38,66	38,90	39,23
Durchschnittsalter gesamt	40,75	40,91	40,88
Durchschnittliches Dienstalter Männer	12,80	12,90	12,72
Durchschnittliches Dienstalter Frauen	8,93	9,43	10,03
Durchschnittliches Dienstalter gesamt	10,63	10,97	11,37

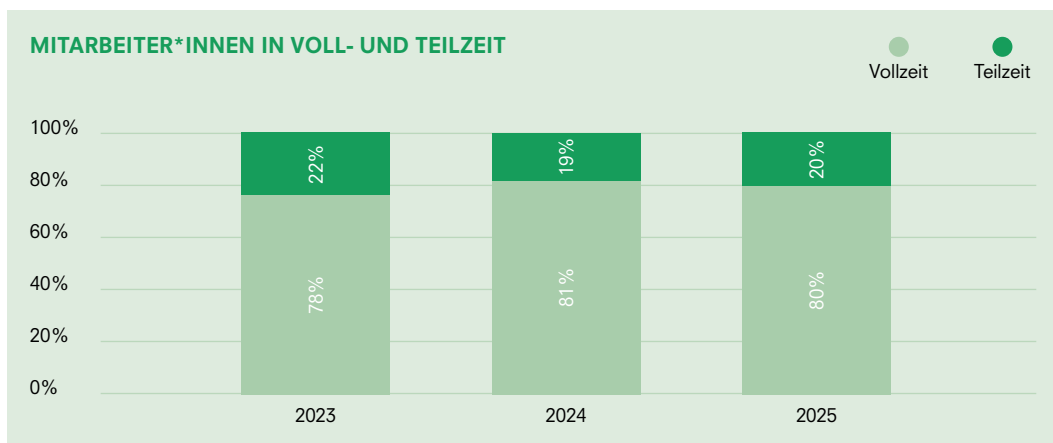
Das durchschnittliche Alter der Belegschaft lag bei rund 41 Jahren. Das durchschnittliche Dienstalter lag bei elf Jahren.

3.2. Vertragsformen und Fluktuationsrate (B8, C5)

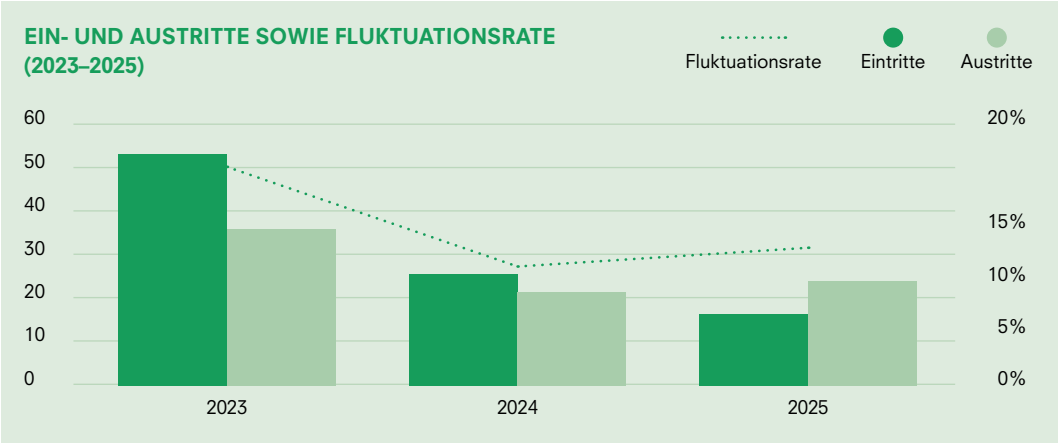
Die Arbeitsverhältnisse orientieren sich am nationalen Kollektivvertrag der Genossenschaftsbanken, am Landesergänzungsvertrag sowie an ergänzenden Betriebsvereinbarungen, die die Rechte und Pflichten der Mitarbeitenden regeln. Der Raiffeisenverband mit Sitz in Bozen ist ausschließlich in Italien tätig.



Die Gesamtzahl der Arbeitsverhältnisse blieb in den Jahren 2023 bis 2025 stabil, wobei der Anteil unbefristeter Verträge kontinuierlich zunahm. Im Jahr 2023 bestanden 184 unbefristete und 33 befristete Arbeitsverhältnisse; 2024 stieg die Zahl der unbefristeten Verträge auf 195, während die befristeten auf 26 zurückgingen. Im Jahr 2025 wurden 193 unbefristete und 21 befristete Arbeitsverhältnisse verzeichnet. Selbstständig Beschäftigte sowie Leiharbeiter*innen waren im gesamten Berichtszeitraum nicht tätig.



Die personelle Dynamik ergänzt die Analyse der Arbeitsverhältnisse und gibt Aufschluss über die langfristige Stabilität der Organisation.



Zum 1. Jänner 2023 waren 199 Mitarbeiter*innen beschäftigt, 2024 stieg die Zahl auf 217 und im Jahr 2025 auf 221. Im Jahr 2023 verließen 35 Personen den Verband, während 53 neu eintraten; 2024 wurden 21 Austritte und 25 Eintritte verzeichnet; 2025 waren es hingegen 23 Austritte und 16 Eintritte. Die Fluktuationsrate betrug 16,83 Prozent im Jahr 2023, 9,59 Prozent im Jahr 2024 und 10,57 Prozent im Jahr 2025. Nach einem erhöhten Wert im Jahr 2023 reduzierte sich die Fluktuationsrate deutlich und stabilisierte sich in den Folgejahren.

3.3. Aus- und Weiterbildung (B10)

Die kontinuierliche fachliche und persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden stellt einen zentralen Bestandteil der Personalstrategie dar. Im Berichtszeitraum wurden sowohl fachspezifische als auch persönlichkeitsbildende Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch genommen.

	2023	2024	2025
Durchschnittliche jährliche Weiterbildungsstunden pro Beschäftigtem	28,4	35,1	34,4
davon für Männer	29,8	39,6	38,9
davon für Frauen	27,3	31,4	30,9

Die durchschnittlichen Weiterbildungsstunden stiegen im Vergleich zum Jahr 2023 deutlich an und lagen in den Folgejahren bei jeweils über 34 Stunden pro Beschäftigten.

3.4. Geschlechterstruktur in Führungsebenen (C5)

Neben der allgemeinen Personalstruktur gilt auch die Zusammensetzung der Führungsebenen als wichtiger Indikator für Chancengleichheit und Organisationsentwicklung.

	31.12.2023		31.12.2024		31.12.2025	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
1. Führungsebene – Anzahl	0	3	0	3	0	3
2. Führungsebene – Anzahl	2	5	2	5	2	5
3. Führungsebene – Anzahl	7	13	8	13	11	10
Führungsebenen in %	30,0 %	70,0 %	32,3 %	67,7 %	41,9 %	58,1 %

Im Jahr 2025 stieg der Anteil von Frauen in der dritten Führungsebene. Die erste und zweite Führungsebene blieb dagegen strukturell unverändert.

3.5. Gesundheit und Sicherheit (B9)

Als Arbeitgeber trägt der Raiffeisenverband Verantwortung für die Gesundheit und die Sicherheit seiner Mitarbeiter*innen. Als Dienstleistungsorganisation stellt der Verband überwiegend Büroarbeitsplätze bereit. Die gesetzlichen Vorgaben zur Arbeitssicherheit werden konsequent umgesetzt.

Im Berichtszeitraum traten keine tödlichen Arbeitsunfälle auf. Die Anzahl der Arbeitsunfälle sank von zwei im Jahr 2023 auf jeweils einen in den Jahren 2024 und 2025. Die Arbeitsunfallrate lag somit bei 1,07 (2023), 0,50 (2024) und 0,51 (2025). Die Arbeitsunfallrate drückt die Anzahl der Arbeitsunfälle pro 100 Vollbeschäftigungseinheiten aus, berechnet auf Stundenbasis.

3.6. Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung (B10)

Die Entlohnung der Beschäftigten wird durch den nationalen Kollektivvertrag der Genossenschaftsbanken, den Landesergänzungsvertrag sowie durch ergänzende Betriebsvereinbarungen geregelt. Die jeweils geltenden Mindestentgelte werden eingehalten. Im gesamten Berichtszeitraum waren hundert Prozent der Beschäftigten tarifvertraglich angestellt.

Im Berichtszeitraum wurde die Vergütung von Frauen und Männern auf Basis des durchschnittlichen Stundenentgelts (Entlohnung durch geleistete Arbeitsstunden) analysiert, differenziert nach den kollektivvertraglichen Berufsebenen (1. bis 4. Berufsebene) sowie gesondert für die Führungskräfte (Dirigenti).

Für die Berufsebenen 1 bis 3 liegt der durchschnittliche Gender Pay Gap bei -5 Prozent, das bedeutet, dass Frauen in diesen Berufsebenen mehr verdienen als Männer.

In der Berufsebene 4 ergibt sich ein durchschnittlicher Gender Pay Gap von 7 Prozent, das bedeutet, Männer verdienen hier mehr als Frauen.

In der Kategorie der Führungskräfte (Dirigenti) sind im Berichtszeitraum ausschließlich Männer vertreten. Daher kann für diese Kategorie kein Gender Pay Gap berechnet werden.

Die differenzierte Betrachtung über die letzten Jahre nach Berufsebenen zeigt folgendes Bild:

	Anteil Stunden	2023	2024	2025
Berufsebenen 1-3	59 %	0 %	-8 %	-7 %
Berufsebene 4	37 %	5 %	6 %	10 %
Führungskräfte	4 %	-	-	-

3.7. Achtung der Menschenrechte (C6, C7)

Der Raiffeisenverband Südtirol verfügt über einen veröffentlichten Ethikkodex sowie ein Organisationsmodell gemäß GvD Nr. 231/2001. Diese Regelwerke definieren verbindliche Grundsätze und Verhaltensstandards zur Sicherstellung von Integrität, Rechtmäßigkeit und verantwortungsvollem Handeln. Sie gelten für alle Organe und Mitarbeitenden des Verbandes.

Die darin verankerten Bestimmungen tragen dazu bei, grundlegende Menschenrechts- und Arbeitsstandards zu gewährleisten. Themen wie Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder Menschenhandel werden im Rahmen der einschlägigen strafrechtlichen Bestimmungen zur Ausbeutung von Arbeitskräften sowie durch die Verpflichtung zur Einhaltung aller maßgeblichen gesetzlichen Vorgaben berücksichtigt. Ebenso enthalten die Regelwerke klare Vorgaben zur Vermeidung von Diskriminierung sowie zur Förderung von Arbeitssicherheit und Unfallprävention.

Darüber hinaus umfassen die Regelungen Maßnahmen zur Prävention von Korruption und Geldwäsche, zur Vermeidung und Offenlegung von Interessenkonflikten, sowie zur Gewährleistung einer transparenten und ordnungsgemäßen Rechnungslegung. Weitere Themen sind die Einhaltung steuerrechtlicher Vorgaben, der Schutz personenbezogener Daten und vertraulicher Informationen sowie die verantwortungsvolle Gestaltung der Beziehungen zu allen relevanten Stakeholdern, darunter Behörden, Mitglieder, Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartner.

Ein unabhängiges Überwachungsorgan stellt sicher, dass diese Grundsätze eingehalten werden. Ergänzend dazu ermöglicht ein offizielles Hinweisgebersystem die vertrauliche Meldung von Verstößen.

Im Berichtszeitraum wurden unter den eigenen Arbeitskräften keine bestätigten Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten festgestellt. Ebenso sind keine bestätigten Vorfälle bekannt, bei denen Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, betroffene Gemeinschaften, Verbraucher oder Endnutzer beteiligt sind.

4. Governance



4.1. Korruption und Bestechung (B11)

Im Berichtszeitraum kam es zu keinen Verurteilungen oder Geldstrafen im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung.

4.2. Umstrittene Tätigkeiten und EU-Referenzbenchmarks (C8)

Der Raiffeisenverband ist in keinem der im VSME C8 genannten Sektoren tätig, darunter umstrittene Waffen, Anbau und Produktion von Tabak, fossile Brennstoffe oder Chemikalien. Zudem unterliegt der Verband keinen Ausschlüssen im Rahmen der EU-Referenzwerte, die mit dem Übereinkommen von Paris im Einklang stehen.

4.3. Geschlechtervielfalt in den Leitungsorganen (C9)

Die Geschlechterverteilung in den Leitungsorganen stellt sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Im Verwaltungsrat waren im Jahr 2023 insgesamt drei Frauen und 15 Männer vertreten. In den Jahren 2024 und 2025 setzte sich das Gremium aus zwei Frauen und 16 Männern zusammen. Das Geschlechterverhältnis lag 2023 bei 1:5 und in den Jahren 2024 und 2025 bei jeweils 1:8 (Frauen zu Männern).

Im Aufsichtsrat waren in den Jahren 2023 bis 2025 jeweils drei Männer vertreten. Weibliche Mitglieder gehörten diesem Gremium im Berichtszeitraum nicht an; das Verhältnis von Frauen zu Männern lag entsprechend bei 0:1.

5. Anhang

Überleitungstabelle Inhalte VSME

Basismodul

Thema	Angabepflicht	Kapitel
Allgemeine Informationen	B1 - Grundlagen der Erstellung	1.2
Allgemeine Informationen	B2 - Praktiken, Strategien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	1.5
Umweltkennzahlen	B3 - Energie und Treibhausgasemissionen	2.1
Umweltkennzahlen	B4 - Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden	2.4
Umweltkennzahlen	B5 - Biologische Vielfalt	2.5
Umweltkennzahlen	B6 - Wasser	2.6
Umweltkennzahlen	B7 - Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement	2.7
Sozialkennzahlen	B8 - Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale	3.1, 3.2
Sozialkennzahlen	B9 - Arbeitskräfte – Gesundheit und Sicherheit	3.5
Sozialkennzahlen	B10 - Arbeitskräfte – Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung	3.3, 3.6
Governance-Kennzahlen	B11- Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung	4.1

Zusatzmodul

Thema	Angabepflicht	Kapitel
Allgemeine Informationen	C1 - Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – zugehörige Initiativen	1.3
Allgemeine Informationen	C2 - Beschreibung von Praktiken, Strategien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	1.5
Umweltkennzahlen	C3 - Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel	2.2
Umweltkennzahlen	C4 - Klimarisiken	2.3
Sozialkennzahlen	C5 - Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte	3.1, 3.2, 3.4
Sozialkennzahlen	C6 - Zusätzliche Informationen für die eigene Belegschaft – Menschenrechtspolitik und -verfahren	3.7
Sozialkennzahlen	C7 - Schwerwiegende negative Vorfälle im Bereich der Menschenrechte	3.7
Governance-Kennzahlen	C8 - Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von den EU-Referenzwerten	4.2
Governance-Kennzahlen	C9 - Geschlechtervielfalt in den Leitungsorganen	4.3

Prüfbericht durch das Ökoinstitut Südtirol/ Alto Adige Genossenschaft

Das Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige Gen. wurde mit der Durchführung einer inhaltlichen Durchsicht des Nachhaltigkeitsberichts nach VSME-Standard der Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft (nachfolgend „Gesellschaft“) für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025 beauftragt.

Die gesetzlichen Vertreter des RVS sind für die Erstellung des Berichts in Übereinstimmung mit den Anforderungen des **VSME-Standards (Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs)** verantwortlich.

Das Ökoinstitut hat den Bericht auf Grundlage der Anforderungen des VSME-Standards inhaltlich überprüft. Zusätzlich wurden ergänzende Unterlagen als stichprobenartige Prüfungsnachweise angefordert. Hierzu zählten unter anderem Zertifikate (z. B. zur Geschlechtergleichstellung), Rechnungen (z. B. für Strom und Photovoltaikanlagen), interne Dokumente (z. B. Lieferantenbewertungen, Strategiepapiere und Ernennung des Nachhaltigkeitsbeauftragten). Sämtliche angeforderten Unterlagen wurden fristgerecht vorgelegt und die entsprechenden Sachverhalte nachvollziehbar im Rahmen von mehreren Treffen mit der Arbeitsgruppe erläutert.

Prüfungsurteil

Auf Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die zu der Annahme führen, dass der Nachhaltigkeitsbericht der Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit dem VSME-Standard erstellt wurde.

Positiv hervorzuheben ist, dass die Berichterstattung in zahlreichen Bereichen über die verpflichtenden Mindestangaben hinausgeht und dadurch einen umfassenden Einblick in die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Raiffeisenverbandes Südtirol bietet. Besonders hervorzuheben sind dabei unter anderem:

- C1 Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – einschließlich zugehöriger Initiativen,
- C2 Beschreibung von Praktiken, Richtlinien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft,
- sowie C5 Zusätzliche allgemeine Merkmale der Belegschaft.

Weiterentwicklungsmöglichkeiten

Da der VSME-Standard erstmals angewendet wurde, bestehen in einzelnen Bereichen noch kleinere Optimierungsmöglichkeiten. Dazu zählen beispielsweise die durchgängige Kennzeichnung aller

Berichtspunkte entsprechend der Struktur des VSME-Standards sowie die explizite Nennung von Emissionsreduktionszielen.

Darüber hinaus wurden Empfehlungen ausgesprochen, unter anderem hinsichtlich:

- der stärkeren Einbindung der Mitarbeiter:innen in den Prozess. Dies war zwar geplant, konnte aber aufgrund mangelnden Interesses seitens der Mitarbeiter:innen nicht durchgeführt werden. Anzudenken wäre eine verpflichtende Teilnahme, eventuell auch ausgewählter Mitarbeiter-Gruppen.
- der stärkeren Darstellung der Strategie im Zusammenhang mit Klimarisiken und Anpassungsmaßnahmen an Umweltveränderungen,
- der Teilnahme an verschiedenen Fortbildungen (z.B. Mobilitätslehrgang) für den Nachhaltigkeitsbeauftragten bzw. das Nachhaltigkeitsteam
- ein besonderes Augenmerk auf Nachhaltigkeit und Reduktion des CO₂-Fußabdruckes bei der Planung und Umsetzung des Neubaues (Sitz RVS)
- sowie der verstärkten Einbindung der Mitgliedsgenossenschaften in jene Themenbereiche, die ihre Geschäftstätigkeit und spezifische Expertise betreffen.

Abschließend kann festgehalten werden, dass der Nachhaltigkeitsbericht insgesamt konform mit den Anforderungen des zugrunde liegenden VSME-Standards erstellt wurde.

Bozen, den 28.05.2026

Für den Bericht: Sonja Abrate und Lukas Weyh



Zertifikat

Das Ökoinstitut Südtirol /Alto Adige zertifiziert den

Raiffeisenverband Südtirol

für die Erstellung des

**Nachhaltigkeitsberichtes
2025**

nachdem

VSME-Standard

(Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs)

Ausgestellt am: 28.05.2026

Gültig bis: 28.05.2029

Code: CSR-120

IRENE SENFTER

Präsidentin

Herausgeber: Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft
Bozen, Juni 2026

Layout & Satz: succus. GmbH, www.succus.info

Fotos: Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft

Durch diesen Bericht zieht sich das Raiffeisenhaus in Bozen als wiederkehrendes Bildmotiv. Die Fotos verbinden den Verbandssitz bewusst mit konkreten und beispielhaften Nachhaltigkeitsthemen wie Ressourcenschonung und Lebensqualität. Zugleich verweisen sie auf die nachhaltige Sanierung, Erneuerung und Erweiterung des Gebäudes in den kommenden Jahren.



**Raiffeisenverband
Südtirol**

Genossenschaft

Raiffeisenverband Südtirol

Raiffeisenstraße 2, 39100 Bozen
Tel: 0471 945 111

E-Mail: service@raiffeisenverband.it